

ForexTradingClub

SEIT 2009

Tokio | Frankfurt | London | New York | vom 03.12.2011

Ausgabe Dezember 2011

Monatlicher FX-Report

Informationen direkt am Puls des Marktes

Ausblick auf die Märkte

Das Wachstum in der EU zeigte zuletzt deutliche Schwäche und die EZB wird voraussichtlich die Zinsen weiter senken. Die nächste Zinsentscheidung ist am Donnerstag, den 08. Dez. Die fehlende Zinsunterstützung wirkt belastend für den Euro. Der angestiegene USD-Finanzierungsdruck wurde durch die gemeinsame Intervention der Zentralbanken gedämpft, was den US-Dollar vorübergehend abschwächte. Diese Intervention wird voraussichtlich nicht die letzte gewesen sein. Die nächsten 2-3 Monate kann sich erneut ein USD-Finanzierungsengpass aufbauen, was den Euro dann erneut unter Druck bringen wird. Hinzu kommt die hohe EUR-Risikoprämie für Absicherungsgeschäfte. Das größte Problem sind jedoch nach wie vor die Anleihenmärkte in der Eurozone. Bisher gab es zwar von Seiten der Politik viele Ansätze, aber umgesetzt wurde wenig.

Ende der Woche am 9. Dez. tagt der EU-Gipfel in Brüssel und die Erwartungen sind

erneut äußerst hoch, dass es diesmal ein Befreiungsschlag geben wird. Erstaunlich, dieses Szenario hatten wir nun schon mehrere Male in diesem Jahr. Die Enttäuschung danach war jedes Mal um einiges größer als die Hoffungen davor. Worum geht es dieses Mal?

Die Währungsunion soll reformiert werden, dabei sind die Interessen höchst unterschiedlich. Hauptziel ist es die nationalen Haushalte strenger zu überwachen. Eine Überschreitung des Defizitlimits soll deutlich strenger als bisher geahndet werden. Auch die Möglichkeit vor dem Europäischen Gerichtshof gegen Defizitsünder zu klagen soll mit eingebaut werden. Jedem Land bleiben dann also zwei Möglichkeiten: Die Ausgaben kürzen oder die Steuern anheben. Einfach die Schulden zu erhöhen wie es bisher fast überall gemacht wurde, soll nicht mehr möglich sein.

Wie aber ist die aktuelle Lage wieder unter Kontrolle zu bringen, denn die Schulden sind ja bereits da und für den Markt deutlich zu hoch, sodass das Vertrauen an eine Gesundung weiter schwindet. Italien ist bereits in großer Bedrängnis, die Zinsen

für 10jährige Anleihen schnellten zwischenzeitlich auf über 7% an; aktuell immer noch bei 6,68%. Die EZB griff bereits mehrfach stabilisierend ein. Diese Eingriffe sind bereits ein quasi Euro-Bond über die Hintertür, denn für die aufgekauften Anleihen haften alle Euroländer. Die EZB rechtfertigt diese Eingriffe immer mit einer Notlösung, wie sieht aber die Dauerlösung aus? Die sucht man schon seit längerem. Im Prinzip gibt es nur 3 Möglichkeiten.

- 1) Das Volumen des Rettungsschirms wird auf 2 Billionen ausgeweitet. Jedoch schwierig durchzusetzen, da wieder alle Länder und Parlamente zustimmen müssen. Zudem ist mit Unmut in der Bevölkerung zu rechnen.
- 2) Einführung von Eurobonds. Deutschland ist bisher strickt dagegen. Eurobonds bedeuten, meine Schulden sind auch deine Schulden für alle Euro-Länder. Die Gefahr ist, dass bei dieser Lösung für die Peripherie-Länder der Anreiz einer Schuldenbremse leiden könnte. Sie könnten die bisher stabilen Länder wie Deutschland langfristig in arge Bedrängnis bringen.
- 3) Die EZB bekommt die Legitimation Anleihen von verschuldeten Ländern in vollem Umfang aufzukaufen. Sie könnte damit den Markt mit frischem Geld fluten, was den Euro aber auf mittlere Sicht zu einer Schwachwährung machen würde. Die Inflation würde ebenfalls ansteigen.

Da alle 3 Lösungen beträchtliche Nachteile haben, wurde bisher noch kein entscheidender Schritt nach vorne gewagt. Der Druck des Marktes nimmt aber wöchentlich zu und irgendwann muss die Politik sich für irgendeinen Weg entscheiden. Das Zeitfenster schließt sich weiter und von selbst löst sich das Problem nicht in Luft auf. Es bleibt also spannend.

Wöchentlich aktuelle Daten und Tradingtipps finden Sie wie immer im Memberbereich.

Erfahrung ist das wertvollste Gut beim Trading und ist durch nichts zu ersetzen!

Es gibt einen direkten Weg zum Teil/Vollzeit Trader. Die richtigen Informationen, das richtige Marktverständnis sowie Disziplin und Geduld gepaart mit dem richtigen Risikomanagement sind die Schlüsselfaktoren für dauerhaften Erfolg!
(www.forextradingclub.de)

Risikohinweis:

Die mitgeteilten Informationen stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Anlagevermittlung dar. Sie beinhalten keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Devisen. Der Devisenhandel ist mit erheblichen Risiken verbunden. Wer an der Forex handelt, muss sich vorher selbstständig mit den Risiken vertraut machen. Die Analysen und Informationen von www.forextradingclub.de stellen keine Aufforderung zum realen Handel mit echtem Geld an den Devisenmärkten dar. Die Analysen, und Informationen dienen ausschließlich der Veranschaulichung und Weiterbildung. Der Inhaber von www.forextradingclub.de erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Unfehlbarkeit bei den veröffentlichten Analysen und Informationen. Der Inhaber von www.forextradingclub.de übernimmt keine Verantwortung für evtl. Verluste an den Devisenmärkten oder sonstigen Investitionen.

Urheberrecht:

Die in diesem Report zur Verfügung gestellten Informationen sind ausschließlich für ForexTradingClub Mitglieder bestimmt und dürfen ohne vorherige Zustimmung nicht an Dritte weitergereicht werden.